



umwelt.
hessen.de



A-Z

Presse

Über Uns

Karriere

Startseite – Naturschutz

– [Die Hessische Streuobstwiesenstrategie](#)



© Wichmann / HLNUG

Biologische Vielfalt

Die Hessische Streuobstwiesenstrategie

Streuobstwiesen sind Teil der hessischen Kulturlandschaft. Sie bieten wichtige Rückzugsräume und Nahrungsangebot für viele Tier- und Pflanzenarten. Die hessische Streuobstwiesenstrategie fördert den Fortbestand und Ausbau der Streuobstwiesen mit ihrer biologischen Vielfalt.



Erhalten, Fördern, Beraten, Anpassen,

Vermitteln, Vernetzen, Verarbeiten und Vermarkten – eine Streuobstwiesenstrategie für Hessen

Viele Streuobstwiesen sind in den letzten Jahrzehnten verschwunden, unter anderem aufgrund ihrer Ortsrandlage, der heranrückenden Bebauung oder weil die Wiesen in Ackerflächen oder Plantagenanlagen umgewandelt wurden. Obwohl Streuobstwiesen in Hessen mittlerweile geschützt sind und als Kulturlandschaft gelten, gibt es nur noch etwa 17.500 Streuobstbiotope auf einer Fläche von insgesamt etwa 9.100 Hektar. Streuobstwiesen werden als „gefährdete“ Lebensräume in der „Roten Liste“ aufgeführt. Verschärft wird die Situation der Gebiete durch die Folgen der Klimakrise.

Die Streuobstwiesenstrategie hat daher das Ziel, durch die Unterstützung bestehender Initiativen die Kulturlandschaft Obstwiese voranzutreiben, Maßnahmen zu bündeln und zu verstärken sowie Lücken beim Schutz der Wiesen zu schließen. Dazu sind Anreize und Unterstützung für die Pflege der Bäume und der Wiesen ebenso notwendig wie die Vermittlung von verlorengegangenem Wissen über Sorten und die fachgerechte Pflege. Gleichzeitig gilt es, Anpassungsmöglichkeiten an die Klimakrise zu entwickeln.

Dafür stehen für die Umsetzung jährlich bis zu 1 Million Euro bis zum Jahr 2025 an Fördermitteln zur Verfügung. Die hessische Streuobstwiesenstrategie ergänzt die Anstrengungen in anderen Lebensräumen: mehr Naturwälder im Staatswald, Schutz der Niedermoore, Projekte für die Leitarten der Feldflur und 100 Wilden Bäche für Hessen. So soll flächenübergreifend und überregional biologische Vielfalt gesichert werden.

Download Strategie:

[↓ Die Hessische Streuobstwiesenstrategie \(PDF/3.66 MB\)](#)

Fördern, Beraten, Anpassen, Vermitteln, Verarbeiten und Vermarkten

Fördern

Das Land Hessen und einzelne Gebietskörperschaften fördern schon jetzt den Erhalt der Streuobstwiesenbestände. Gefördert werden unter anderem die An- und Nachpflanzung, verschiedene Pflegemaßnahmen und die Vermarktung lokal erzeugter Produkte. Darüber hinaus gibt es weitere Finanzierungsangebote für investive Maßnahmen. Eine Übersicht über alle Fördermöglichkeiten wird derzeit erstellt (Stand Juni 2022) und anschließend hier zur Verfügung gestellt. Fragen zum Thema Förderung können Sie vorab an folgende E-Mail-Adresse richten:

✉ biologischevielfalt@umwelt.hessen.de

Wer kann mich beraten?

Streuobstwiesen erfordern Fachkunde, um optimale Lebensräume werden zu können und gute Früchte zu produzieren. Im Auftrag der Vogelschutzwarte stehen künftig noch mehr Biotop-Beraterinnen und -Berater für Behörden, Vereine, Verbände und Privatpersonen zur Verfügung. Parallel bieten sich die Biodiversitätsberatung beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) und die Gartenbauakademie für ihre Zielgruppen an. Vor Ort sollten Vereine und Initiativen kontaktiert werden.

Anpassen

Um den Auswirkungen der Klimakrise erfolgreich begegnen zu können, initiiert das Land Hessen ein Forschungsprojekt zum Klimawandel auf Streuobstwiesen.

Vermitteln

Der Wissenstransfer von Erfahrenen, die sich zum Beispiel über den richtigen Pflegeschnitt austauschen und erfolgreiche Maßnahmen für Wendehals und Steinkauz diskutieren, hin zu den Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern, die eine Streuobstwiese übernehmen möchten, soll ein Netzwerk

aktivieren, das sich gegenseitig über erfolgreiche Ideen informiert, Fördermöglichkeiten bekanntmacht und aktuelle Entwicklungen erörtert.

Eine Vielzahl an Informationen zu Fortbildung, Pflege, Schnitt und Förderung haben wir in unserem Streuobstwiesenhandbuch zusammengetragen.

Verarbeiten und Vermarkten

Frisches Obst von der Streuobstwiese ist vitaminreich, aber nicht immer makellos. Die Witterung prägt das Äußere und hinterlässt Spuren. Im Gegensatz zum Angebot des Einzelhandels, finden sich auf Wochenmärkten oder im Hofladen alte, regionale Sorten mit unterschiedlichen Eigenheiten. Der saisonale Einkauf ab Spätsommer garantiert Frische und Qualität. Die regionale Vermarktung stützt die Tradition von Apfelsaft und Apfelwein in Hessen.

Biodiversitäts-Hotspot und bedrohter Lebensraum

Streuobstwiesen prägen das Landschaftsbild und geben unserer Heimat ein Gesicht. Zugleich sind sie Kulturlandschaft. Nur wenn die Wiesen, Weiden und Äcker mit hochstämmigen, überwiegend extensiv genutzten Obstbäumen gepflegt werden, können sie Lebensraum für Tier und Mensch sein und beherbergen unzählige Insektenarten, viele bedrohte Vogelarten und kleine Säugetiere.

Eine weitere Besonderheit ist die Sortenvielfalt: Bei den Obstbäumen handelt es sich meist um alte, speziell für die Region gezüchtete und angepasste Sorten. Nicht nur auf Grund ihrer Dezimierung sind die Bestände inzwischen „gefährdete“ Lebensräume und in der „Roten Liste“ aufgeführt, entscheidend ist neben der Anzahl der vorhandenen Hochstammbäume nämlich auch deren Zustand.

Auch wenn Hessen seiner besonderen Verantwortung nachkommt, bleiben Streuobstwiesenbestände bedroht, solange sie nicht genutzt werden. Fehlende Mahd führt zur Verbuschung und die offene

Landschaft mit blütenreichen Wiesen geht verloren. Geschätzt die Hälfte aller hessischen Bestände überaltert. Parallel wird nicht mehr nachgepflanzt und Misteln und Krankheiten schwächen die verbliebenen Bäume. Verschärft wird die Situation durch die Folgen der Klimakrise. Neben klimatischen Veränderungen wie Dürre oder Starkniederschläge, verändern sich die Blüte- und Erntezeitpunkte.

Beispiele

Typische Probleme im Streuobstanbau



Typische Tierarten in hessischen
Streuobstbeständen



Eure Unterstützung auf hessischen Streuobstwiesen



© Matthias Werner / HMuKLV

Jede und jeder kann zum Erhalt der Streuobstwiesen beitragen und

ihre biologische Vielfalt erhalten. Ergänzend können Artenhilfsmaßnahmen die Bestände seltener Arten stützen und entwickeln. In den letzten Jahren hat das Interesse an der Nutzung und Pflege von Streuobstwiesen erfreulicherweise deutlich zugenommen. Zugleich gibt es viele Fragen, die mit der Bewirtschaftung und dem Schutz der Streuobstwiesen einhergehen, wie zum Beispiel die nach der richtigen Pflege der Bäume und wo Schnittkurse angeboten werden.

Diese und weitere Informationen haben wir in unserem Streuobstwiesenhandbuch zusammengetragen. Weiteres zur Streuobstpflge, Links zu Verbänden und Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt der Streuobstwiesen gibt es außerdem am Ende dieser Seite.

Download Handbuch:

[↓ Handbuch Streuobstwiesen – Wissen rund um das hessische Kulturgut \(PDF/6.82 MB\)](#)

Hilfreiche Links

Verbände und Vereine



Sortengärten



Keltereien, Brennereien und Imkereien



Weitere Informationen



Streuobstpflge

Streuobstwiesenbörse



Werkzeuge



Schnittkurse und Fortbildungen



Umweltbildung



Zentraler Partner Das hessische Streuobstwiesenkompetenzzentrum

Die Webseite des hessischen Streuobstwiesenkompetenzzentrums ist im Aufbau. Sie werden hier über dem Stand auf dem Laufenden gehalten.

Im Streuobstwiesenschutz engagieren sich viele: Privatpersonen und Naturschutzgruppen, Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter, Keltereien, Eigentümerinnen und Eigentümer, Kommunen, Vereine und Landschaftspflegeverbände. Im Hessischen Streuobstwiesenkompetenzzentrum werden die vielen Fäden zusammenlaufen:

- Landesweite Vernetzung der lokalen und regionalen Initiativen zum Streuobstwiesenschutz
- Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch
- Mitwirkung bei der überregionalen Fachtagung Streuobstwiesenschutz,
- Konzeption von Schulungen für unterschiedliche

Interessengruppen,

- Unterstützung der Ökomodellregionen beim Thema Verarbeitung und Vermarktung von Streuobstprodukten,
- Einbeziehung von Keltereien in die Initiativen zum Streuobstwiesenschutz,
- Erster Ansprechpartner in Fach- und Förderfragen (Lotsenfunktion)
- Teilnahme am bundesweiten Austausch zum Streuobstwiesenschutz
- Einwerbung von Drittmitteln für Projekte zum Streuobstwiesenschutz

Fragen zum Hessischen Streuobstwiesenzentrum richten Sie bitte

an: → biologischevielfalt@umwelt.hessen.de

Schlagworte zum Thema

Biodiversitätsstrategie

ZUM SEITENANFANG

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Impressum

Datenschutz

Barriere melden

Inhaltsübersicht

Kontakt